



SIMONA WILES
EIN CALLGIRL PACKT AUS
DAS CALLGIRL AUF DEM
STRASSENSTRICH

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20689

GRATIS

»DAS WEBCAM CALLGIRL«
VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

SW284EPUBXJKP

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2022 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© PAWELSIERAKOWSKI @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-2743-4
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DAS CALLGIRL AUF DEM STRASSENSTRICH

»Er will eine Prostituierte vom Straßenstrich? Warum holt er sich dort nicht eine?«

Ungläubig fragte ich bei der Agentur nach, um Missverständnisse auszuschließen.

»Das wissen wir nicht.«

Ich schnaubte. Eigentlich konnte es mir egal sein, wenn der Kunde für mich mehr zahlen wollte als für eine meiner Kolleginnen von der Straße. Ich begriff es nur nicht.

»Er würde bei denen viel weniger zahlen müssen ...«

»Richtig. Aber wie gesagt, er hat es nicht erklärt. Nehmen Sie den Auftrag an, Frau Faber?«

Irgendwie hatte die Situation ihren Reiz. Vielleicht machte es den Mann besonders an, wenn er eine ›Begleiterin‹ bekam, die für ihn die Straßenhure spielen musste.

»Natürlich. Und er bezahlt den vollen Preis?«, fragte ich nochmals misstrauisch.

Die Sekretärin lachte.

»Sogar mehr als das. Er hat das Doppelte gezahlt.«

Oh.

»Klingt gut. Wie sind die Vereinbarungen? Wie soll ich den Typen erkennen und wo treffen?«

Die Sekretärin erklärte mir, dass der Kunde an alles gedacht habe. Sein Name war Timon Eckert, er würde um Punkt 19 Uhr heute Abend in der Lausitzstraße vorbeifahren, wo die Damen vom Straßenstrich Hof hielten. Ich sollte vor der Litfaßsäule auf ihn warten. Sein Wagen sei ein Alfa Romeo, silbergrau.

»Na klasse. Als ob diese Farbe so ungewöhnlich wäre«, bemerkte ich. »Was, wenn ich aus Versehen mit dem falschen Freier losziehe?«

»Für diesen Fall schlug Herr Eckert ein Passwort vor: Loreley.«

»Loreley?« Ich lachte. »Schön, das wird heute Abend mein Alias.«

Wir beendeten das Gespräch und ich dachte nach. Laut der Agentur wünschte der Kunde nicht nur das Aussehen einer Straßenhure, sondern auch deren Verhalten. Das sollte mir beides nicht schwerfallen. Was mir mehr Sorgen bereitete, war die Konkurrenz, die ich den Damen in ihrem eigenen Revier bereitete. Das könnte Ärger geben.

Für den Abend bereitete ich mich möglichst gründlich vor. Ich duschte ausgiebig, dann durchwühlte ich meinen Kleiderschrank und fand eine Corsage aus Spitze und Leder samt Strapshaltern. Vorne und hinten befanden sich jeweils Ledereinsätze, die an der Front Haken und Ösen und auf dem Rücken eine Verschnürung zusammenhielten. Seitlich ließ die zarte Spitze meine Haut durchschimmern. Am Saum befanden sich Strapshalter, an denen ich meine geilen Netzstrümpfe befestigen würde. Ein samtenes Halsband, ein String sowie High Heels mit mörderischen Absätzen sollten mein Outfit vervollständigen.

Bis es so weit war, wollte ich noch mit einer lieben Freundin telefonieren, um mir ein paar Tipps abzuholen.

»Hallo Celia? Super, dass ich dich antreffe! Du, ich bräuchte ein paar Tipps von dir ...«

Celia war eine langjährige Freundin von mir, die unter anderem auch auf der Straße unterwegs gewesen war. Nicht, dass sie das finanziell gesehen überhaupt gebraucht hätte. Die Erbschaft ihrer Tante erlaubte ihr einen Lebensstil, der luxuriöser als meiner war. Es hatte ihr einfach Spaß gemacht, an der Ecke zu stehen, von einem vorbeifahrenden Freier mitgenommen zu werden und mit ihm Spaß zu haben. Bis sie sich nach einem besonders häufigen Besuch eines bestimmten Freiers in ihn verliebt hatte und mit ihm zusammengezogen war. Heute wollte ich von ihr